

KLEIN+HUMMEL Historie

1945 - 1959

Bildergalerie

zurück

Dokumente

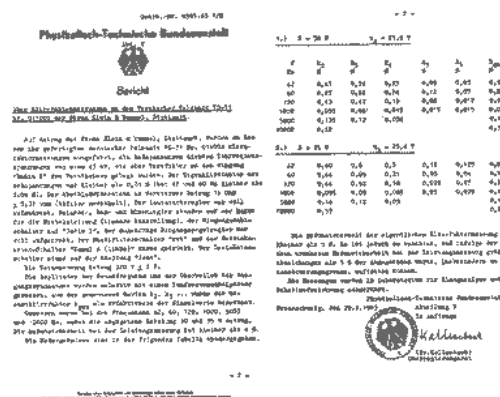
1970 - 1980



Voller Elan und Entwicklungsdrang, sicher auch dank der neuen eigenen Räumlichkeiten in Kemnat, entstanden in den folgenden Jahren viele Produkte der HiFi-Technik, die selbst heute noch zu den Klassikern gehören und KLEIN+HUMMEL den legendären Ruf von der "höchsten Wiedergabetreue" bescherte. Darunter die bekannten Röhren-Verstärker VS 55 im Jahre 1958 und 1960 der VS 71, die selbst bis heute noch zu Liebhaberpreisen gehandelt werden.



Der VS 71 im Nussbaumgehäuse mit amtlichen Prüfprotokoll, das damals jedem Verstärker beigelegt wurde.



Anfang der 60er begann man auch, den Markt für Studio-Produkte zu erforschen. Dadurch entstand ein neues Standbein der Firma- die Studiotechnik- und so wurde schon im Jahre 1961 der aktive Studiolietsprecher OX, noch ein passives 3 Wege System mit 30 Watt Röhrendendstufe im Einschubgehäuse und der Universalentzerrer UE 100 der Öffentlichkeit vorgestellt.



Universalentzerrer UE 100

1963 begann eine zwei Jahre andauernde Kooperation mit dem Schwarzwälder Unternehmen SABA, welches KLEIN+HUMMEL Erzeugnisse unter dem Markennamen SABA-TELEWATT mit in ihr Verkaufsprogramm aufnahm und vertrieb. So gab es z. B. den Stereo-Tuner FM 2000 und den Germanium(!)-Verstärker TS 100-A mit 2 x 50 Watt unter zwei Markennamen zu kaufen.



Transistor-Verstärker TS 100-A



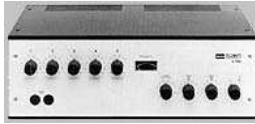
Transistor-Stereo-Tuner FM 2000

Nach dem Ende der SABA-Kooperation stand man bei KLEIN+HUMMEL vor der Aufgabe, schnell neue Produkte mit guten Verkaufschancen zu entwickeln. Aus diesem Umstand heraus wurde in der ELA-Abteilung mit der Entwicklung und Fertigung des ersten HiFi-ELA-Verstärkers mit durch Module beliebig bestückbaren Eingängen begonnen, dem Urahnen der heutigen E-Serie. Diese Serie entwickelte sich in den kommenden Jahren zum echten Verkaufsschlager. Nahezu gleichzeitig entwickelte man die Einbaueinstufen MB 140 und SB 280, die einmal in einem Bericht einer bekannten Zeitschrift als "hässliche Entlein" bezeichnet wurden. Auch diese Geräte fanden reissenden Absatz, gab es doch zu jener Zeit kaum Alternativen mit dieser hohen Leistung in der Grösse und ausserdem waren die Verstärker nahezu "ewig haltbar"; dies ist eigentlich das Markenzeichen von KLEIN+HUMMEL, bis

heute!



Die Ur-Ausführung der ELA-Verstärker: A (nur Endstufe) und E (mit 5 Eingängen)



SB 280 mit 2 x 140 Watt

Im Akustik-Labor war man Ende der 60er Jahre auch nicht untätig. Man übernahm schlichtweg das Endstufenkonzept des E 30 mit den modernen RCA-Silizium-Transistoren 2 N 3055 und entwickelte "drumherum" den ersten aktiven Mehrkanal-Abhörlautsprecher der Welt, den OY. Dieser Lautsprecher sollte sich in den kommenden 20 (!) Jahren seiner Produktion über 15.000 mal verkaufen